

Schulungen sind wichtig

KALTBRUNN 130 TCS-Mitglieder trafen sich im Kupfentreff. Gut geschulte Verkehrsteilnehmer sind mit Sicherheit besser unterwegs. Dies das Credo des TCS, welcher seinen Mitgliedern neben Fahrtrainings und Tests auch gesellige Anlässe bietet. Die TCS-Sektion St.Gallen-Appenzell zählt die stattliche Mitgliederzahl von über 73 000 und ist in acht Regionalgruppen aufgeteilt. Herzstück sind die drei Service Center St.Gallen, Sevelen und Eschenbach. Als erfreuliches Highlight hob Präsident Hans Riget aus Weesen hervor, dass der Verkehrserziehung der Schüler ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Auf Initiative der TCS Regionalgruppe See-Gaster konnten im vergangenen Jahr 620 Schüler aus dem Linthgebiet die Veloprüfung absolvieren, rund 69 % durften dabei eine Auszeichnung mit Geschenk mit nach Hause nehmen. *pd*
Mehr erfahren Sie unter: www.seeundgaster-zeitung.ch



Bild: z.V.g.

Auf eine weiterhin gute Fahrt von rechts: Präsident Hans Riget mit seinen Vorstandskollegen Marlen Bohler, Brigitte Broger, Albert Meienberg, Peter Weber und Marcel Rüegg.

Eine Stimme für den Sport

REGION Sportnetz See-Gaster lädt zum ersten Sportkongress ein

Anfangs Mai findet in Eschenbach der erste Sportkongress der Region See und Gaster statt.

Organisiert wird der Anlass für Gross und Klein vom Verein Sportnetz See-Gaster. Dieser hat sich Ende 2012 mit dem Ziel gegründet, dem Sport in der Region eine Stimme zu geben. «Wir möchten eine Anlaufstelle für alle – Privatpersonen und Vereinssportler – in der Region sein», so Phat Do, einer von sieben Sportnetz-Gründern.

Unterstützung anbieten

Es gibt viele Sportvereine und Anlässe im Linthgebiet. Doch an keiner Stelle laufen die Fäden zusammen. «Wer nicht Mitglied in einem Verein ist, der hat keinen Ansprechpartner, wenn es beispielsweise um sportliche Aktivitäten und Möglichkeiten geht», erklärt Phat Do, «dagegen möchten wir als Verein etwas machen und auch den vielen individuellen Sportlern eine Stimme geben.» Aber auch für die Vernetzung von Vereinen könnte das Sportnetz zuständig sein. «Es wird immer schwieriger, ehrenamtliche Helfer zu finden, die die Vereinsarbeit organisieren. Wir als Dachorganisation könnten Vereine auch dabei unterstützen, Synergien zu schaffen und zu nutzen», führt Phat Do an, «vorstellbar ist, eine regionale Anlaufstelle für Sport-, Gesundheits- und Bewegungsförderung zu schaffen.»



Bild: mh

Ein Sportevent für Gross und Klein ist in der Vorbereitung von links: Marina Gilardoni, Nicole Oertig, Phat Do, Irene Lehmann-Fäh, Daniel Christen und Claudia Kühni. Auf dem Bild fehlt Andrea Fäh.

Lust an der Bewegung wecken

«Als Sportlehrer erfahre ich täglich, dass sich ein Grossteil der Kinder zu wenig bewegt in der Freizeit», berichtet Phat Do. An seiner Schule in Ebnat-Kappel hat er bereits vor einiger Zeit das Projekt «Sports after School» erfolgreich ins Leben gerufen. «Sports after School» ist ein freiwilliges Angebot für Kinder, sich nach der Schule in verschiedenen Sportarten, wie zum Beispiel Badminton, Hockey oder Yoga, auszuprobieren. «Wir stossen damit auf grosses Interesse», so Phat Do, «für mich war das auch ein Punkt, das im Linthgebiet anzustossen.» Der 39-Jährige fand schnell Gleichgesinnte – zu ihnen gehört auch die Eschenbacher Skeletonsportlerin und Olympionikin Marina Giradoni –

und so wurde der Verein Sportnetz See-Gaster gegründet. Die bisherigen Aktivitäten beschränkten sich auf Abklärungen und Bedarfsaufnahmen, wobei sich die Gemeinden eher bedeckt halten.

Erster Sportkongress

Am 3. und 4. Mai wollen die Sportnetz-Initianten nun ein erstes Ausrufezeichen setzen. In Eschenbach wird es den ersten Sportkongress See-Gaster geben. Am Sportkongress sollen interessante Referate und erlebnisorientierte Workshops bei kleinen und grossen Besuchern die Lust an der Bewegung und an neuen Sportarten wecken. Anmeldung und weitere Informationen zum 1. Sportkongress in Eschenbach unter: www.sportnetzsee-gaster.ch *mh*

Nachgefragt

Herr Phat Do, warum ist es Ihrer Meinung nach nötig, sich für den Sport in der Region zu engagieren?



«Eine Gegenfrage: Warum soll die Förderung des Sports und der Gesundheit an der Gemeindegrenze aufhören? Schliesslich haben sich in anderen Bereichen bereits über die Gemeindegrenzen hinaus Zusammenschlüsse gefunden (z.B. Feuerwehr Schmerikon-Uznach Schmerikon oder auch Gemeindefusionen). Auch in der Sport- und Gesundheitsförderung ist ein regionales Engagement sinnvoll, um gemeinsame Ressourcen nutzen zu können oder Interessen zu bündeln.»

Wie reagieren Sie auf die Mitteilung, dass es keinen Bedarf für eine regionale Sportstätte gibt?

«Es ist für mich unverständlich. Gemäss meinem Wissensstand gibt es unzählige Vereine in der Region, welche sich mehr Hallenzeiten wünschen (beispielsweise Vereine aus Eschenbach, Uznach, Gommiswald, Schmerikon). Jedoch ist dies mit den derzeitig bestehenden Hallen nicht möglich.»

Diskussion um Kantistandort

Verschiedene Personen aus dem Kreis See-Gaster – vor allem Politikerinnen und Politiker – unterlassen in der gegenwärtigen Diskussion um den künftigen Standort der Kantonsschule Wattwil keine Gelegenheit, den Bildungschef und amtierenden Regierungspräsidenten Stefan Kölliker persönlich anzugreifen und ihn für sämtliche Handlungen der Gesamtregierung verantwortlich zu machen. Als Bildungschef und Regierungspräsident ist es die Aufgabe von Stefan Kölliker, im Namen der Regierung zu kommunizieren. Dass jeder Kommunikation ein Mehrheitsbeschluss der Regierung vorausging, scheint in der aktuellen Diskussion leider nicht zu interessieren. Im Gegenteil, je nachdem wie es gerade passt, wird als Sündenbock der einzige SVP Regierungsrat in der St. Galler Regierung verantwortlich gemacht. Wir rechnen es ihm hoch an, dass er die Grösse besitzt, diese Aufgabe wahrzunehmen und die Entscheide der Regierung

konsequent und kollegial zu vertreten. Es erstaunt hingegen, dass in der ganzen Spitaldiskussion die zuständige Regierungsrätin Heidi Hanselmann konsequent vom Bauchef Willi Haag begleitet und unterstützt wird. Wo ist denn Willi Haag, wenn es um den Kantonschulstandort geht? Will oder hat er nichts dazu zu sagen? Auch stellt sich die Frage der Stellvertretung des Präsidenten. Es ist ja hinlänglich bekannt, dass der Gesundheitszustand von Stefan Kölliker nicht der Beste ist und selbst dieser tragische Zustand wird auf geradezu unmenschliche Weise ausgenutzt. Wir fordern, dass in der Debatte rund um den Standort der Kantonsschule Wattwil sachliche Diskussionen geführt werden, welche die Schule und die hohe Qualität der Bildung ins Zentrum rücken, und diese nicht als Plattform für Angriffe auf einzelne Personen missbraucht werden.

SVP See-Gaster und SVP Toggenburg

An unsere Leserinnen und Leser

Wir danken allen Einsendern von Leserbriefen. Kurz gefasste Zuschriften werden bei der Auswahl bevorzugt, die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Wir weisen darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion widerspiegelt. Leserbriefe an See und Gaster Zeitung, Poststrasse 19, 9630 Wattwil oder per E-Mail an redaktion@seeundgaster-zeitung.ch



Traditionelles Jodlerchränzli

GOMMISWALD Am Wochenende fand das beliebte Jodlerchränzli mit Theater in Gommiswald statt. Die Gommiswelder Jodler und Jodlerinnen präsentierten viele neue Jodellieder, die sie, unter der Leitung der Dirigentin Mary Zahner-Mathis, einstudiert hatten.

Weitere Bilder unter: seeundgaster-zeitung.ch

Für Sie war unterwegs: *Martina Heinrich*